

Basiswissen Sprachwissenschaft

Zeigen I

Deixis & Semiotik

Zeigen I

Deixis & Semiotik

Ferdinand de Saussure. 2019. Gegenstand der Sprachwissenschaft [...]. In: Ludger Hoffmann (Hg.). *Sprachwissenschaft: Ein Reader*. Berlin, Boston: De Gruyter. 62–80. DOI: [10.1515/9783110588972-009](https://doi.org/10.1515/9783110588972-009).

Karl Bühler. 2019. Sprachtheorie [...]. In: Ludger Hoffmann (Hg.). *Sprachwissenschaft: Ein Reader*. Berlin, Boston: De Gruyter. 107–127. DOI: [10.1515/9783110588972-011](https://doi.org/10.1515/9783110588972-011).

Busch & Stenschke 2018: 19–38.

Alexander Lasch. 2023. *Basiswissen Sprachwissenschaft*. Zenodo. DOI: [10.5281/zenodo.8388691](https://doi.org/10.5281/zenodo.8388691).



Zeigen I

Deixis & Semiotik

Karl Bühler. 2019. Sprachtheorie [...]. In: Ludger Hoffmann (Hg.). *Sprachwissenschaft: Ein Reader*. Berlin, Boston: De Gruyter. 107–127. DOI: [10.1515/9783110588972-011](https://doi.org/10.1515/9783110588972-011).

Ferdinand de Saussure. 2019. Gegenstand der Sprachwissenschaft [...]. In: Ludger Hoffmann (Hg.). *Sprachwissenschaft: Ein Reader*. Berlin, Boston: De Gruyter. 62–80. DOI: [10.1515/9783110588972-009](https://doi.org/10.1515/9783110588972-009).

Busch & Stenschke 2018: 19–38.

Alexander Lasch. 2023. *Basiswissen Sprachwissenschaft*. Zenodo. DOI: [10.5281/zenodo.8388691](https://doi.org/10.5281/zenodo.8388691).





Wie und womit zeigen wir?
Was sind sprachliche Zeichen?

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

zeigen Vb. 'auf etw. hindeuten, mit Erläuterungen, Gesten deutlich machen, erklären', reflexiv 'sich sehen lassen, sich erweisen'. Das nur im Hd. bezeugte Verb ahd. *zeigōn* (8. Jh.), mhd. *zeigen* ist eine Intensivbildung (mit grammatischem Wechsel von h und g) zu dem unter *zeihen* (s. d.) behandelten Verb.

zeihen Vb. 'beschuldigen, bezichtigen', ahd. *zīhan* (9. Jh.), mhd. *zīhen* 'an-, beschuldigen', asächs. in *aftīhan* 'versagen', mnd. *tīen*, (mit grammatischem Wechsel von h und g) *tīgen*, mnl. *tīen* (vgl. nl. *aantijgen* 'anklagen, beschuldigen'), aengl. *tēon* 'anklagen, beschuldigen', got. *gateihan* 'anzeigen, verkünden' führen mit außergerm. Verwandten wie aind. *diśāti* 'zeigt, führt vor, legt dar', griech. *deiknύνai* (δεικνύναι) 'zeigen', lat. *dīcere* 'sprechen, sagen', *dicāre* 'feierlich verkünden, weihen, widmen', osk. *deíkum* 'sprechen' auf eine Wurzel ie. **deik-* 'zeigen' (s. auch Zeichen, zeigen, Zehe), im Germ. besonders rechtssprachlich 'auf jmdn. als den Täter hinweisen, beschuldigen'.

DWDS-Wortprofil „zeigen“/„zeihen“



„Die Arm- und Fingergeste des Menschen, der unser Zeigefinger den Namen verdankt, kehrt nachgebildet im ausgestreckten ‚Arm‘ der Wegweiser wieder und ist neben dem Sinnbild des Pfeiles ein weit verbreitetes Weg- oder Richtungszeichen. Moderne Denker wie Freyer und Klages haben dieser Geste verdiente Beachtung geschenkt und sie als spezifisch menschlich charakterisiert. Es gibt mehr als nur eine Art gestenhaft zu deuten; doch bleiben wir beim Wegweiser: an Wegverzweigungen oder irgendwo im weglosen Gelände ist weithin sichtbar ein ‚Arm‘, ein ‚Pfeil‘ errichtet; ein Arm oder Pfeil, der gewöhnlich einen Ortsnamen trägt. Er tut dem Wanderer gute Dienste, wenn alles klappt, wozu vorweg nötig ist, daß er in seinem *Zeigfeld* richtig steht. Kaum mehr als diese triviale Einsicht soll mitgenommen und die Frage erhoben werden, ob es unter den lautsprachlichen Zeichen solche gibt, welche wie Wegweiser fungieren. Die Antwort lautet: ja, ähnlich fungieren Zeigwörter wie *hier* und *dort*.“

Bühler 2019: 119.

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik



CC BY SA 3.0 Sascha Brück | Bildquelle



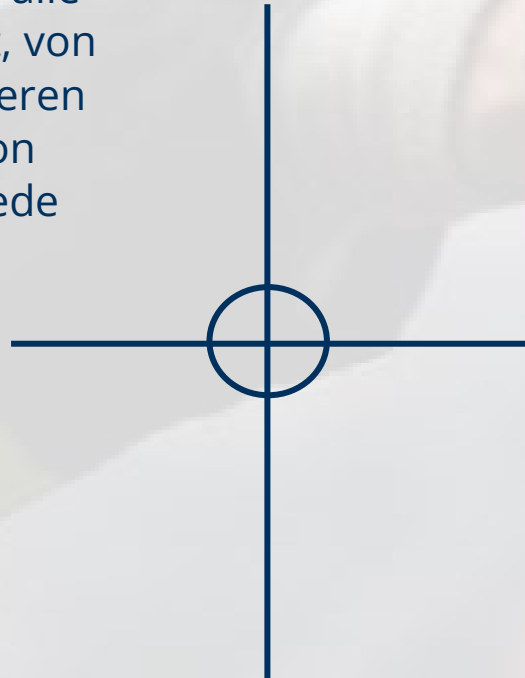
Susann Prautsch/dpa | Bildquelle

Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Von der **Origo** des anschaulichen Hier aus werden sprachlich alle anderen Positionen gezeigt, von der Origo Jetzt aus alle anderen Zeitpunkte. Es ist vorerst von nichts als vom *Zeigen* die Rede [...]“.

Bühler 2019: 127. Modell 122.



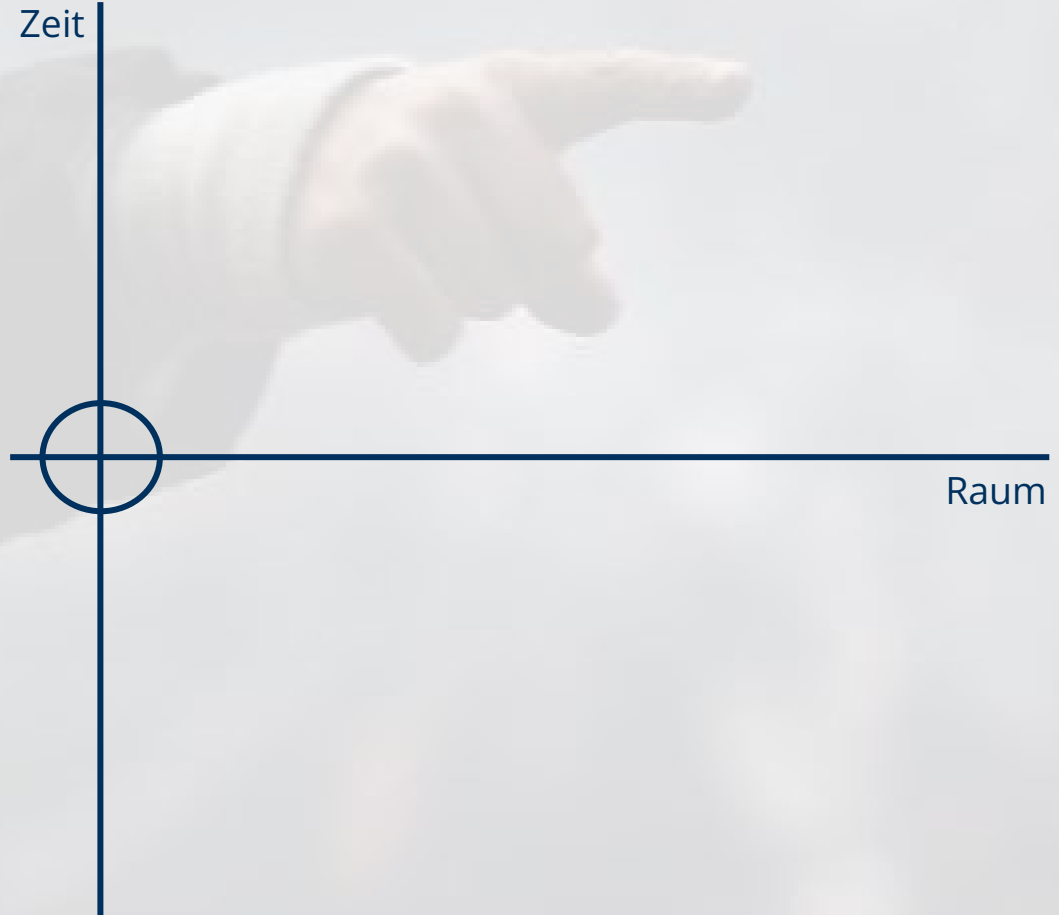
Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„[S]elbstverständlich können Positionen, wie alles andere in der Welt, auch durch sprachliche Begriffszeichen angegeben werden. Eine Rede wie ‚die Kirche neben dem Pfarrhaus‘ bestimmt die Position des einen Dinges vom anderen aus und verwendet dazu ein waschechtes Begriffswort, die Präposition *neben* [...]. So entstehen Komposita vom Typus ‚daneben, danach, hierbei‘ und freie Gruppen vom Typus ‚von jetzt an, auf mich zu‘.“

Bühler 2019: 127.

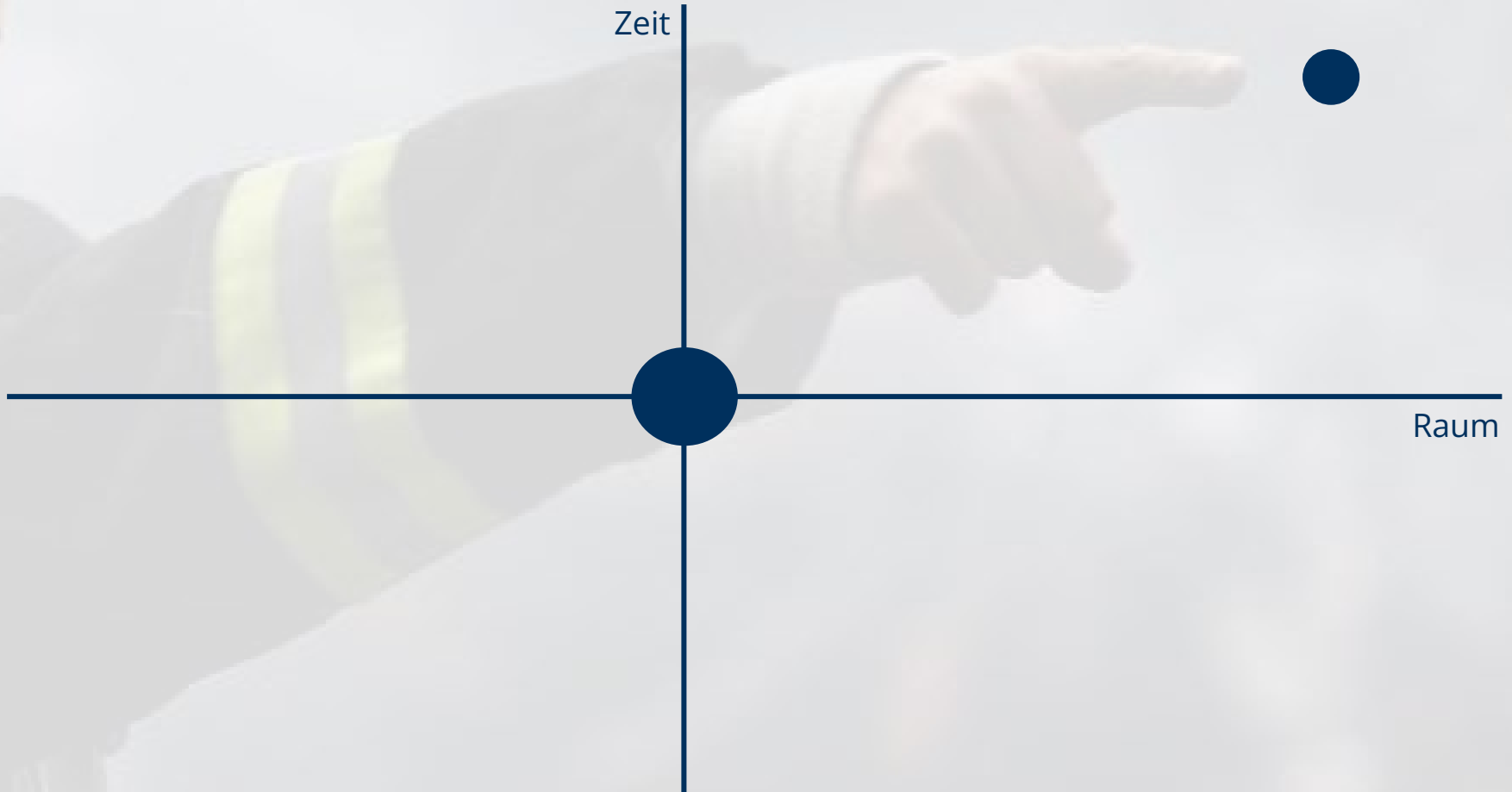
Zeit



Raum

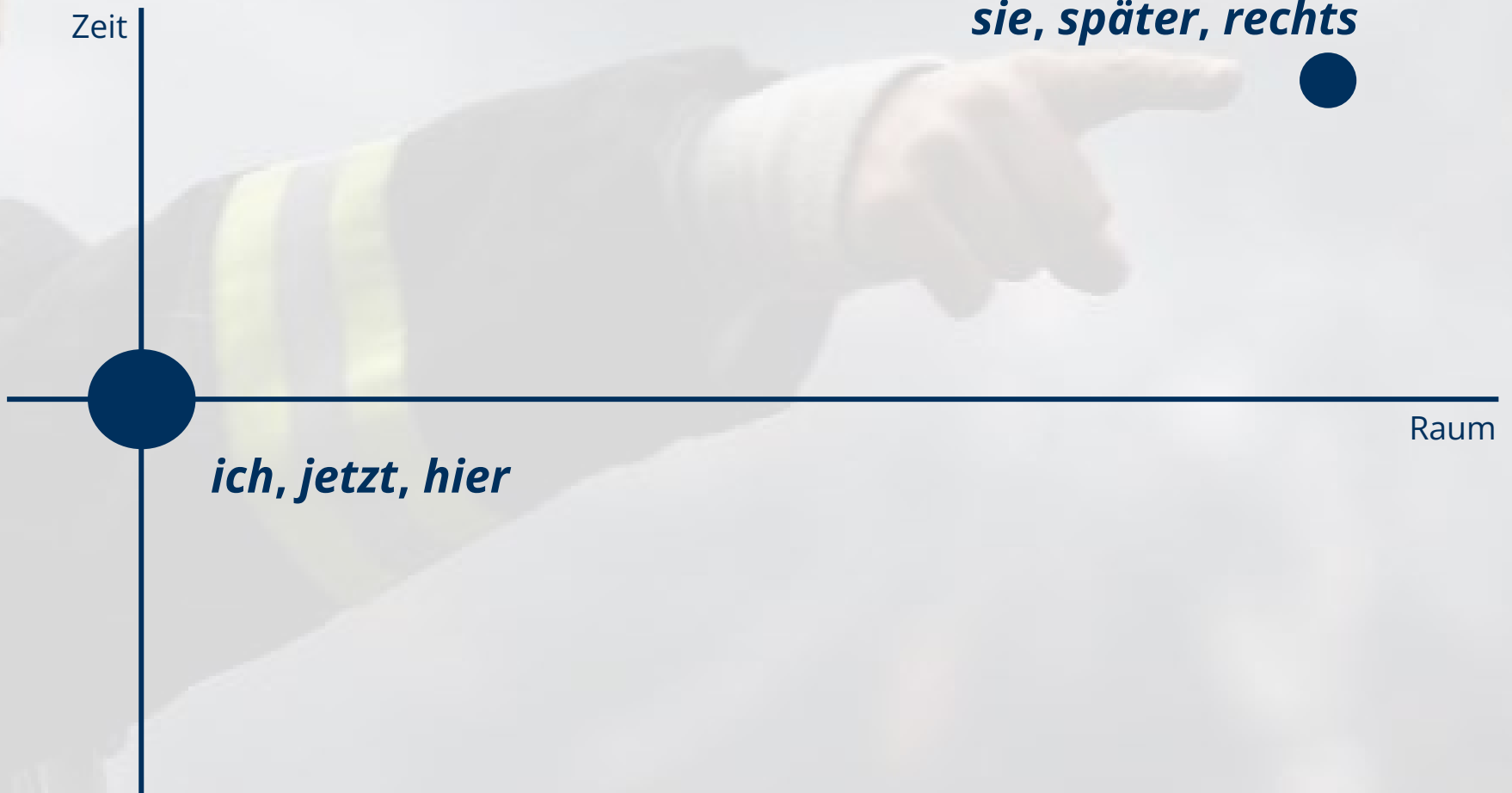
Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik



Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik



Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Zeit

Der Baum hinter dem Haus!

Raum

Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Zeit

Modi des Zeigens
Demonstratio ad oculos
Anaphorische Deixis
Deixis am Phantasma

Raum

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Wir suchen am Ausgang keinen Konflikt mit den Weisheitslehrern, sondern ein Modell des ausgewachsenen konkreten Sprechereignisses samt den Lebensumständen, in denen es einigermaßen regelmäßig auftritt. Ich denke, es war ein guter Griff Platons, wenn er im Kratylos angibt, die Sprache sei ein **organum**, um einer dem anderen etwas mitzuteilen über die Dinge.“

Bühler 2019: 107. Modell 109. Hervorhebung von mir, A.L.



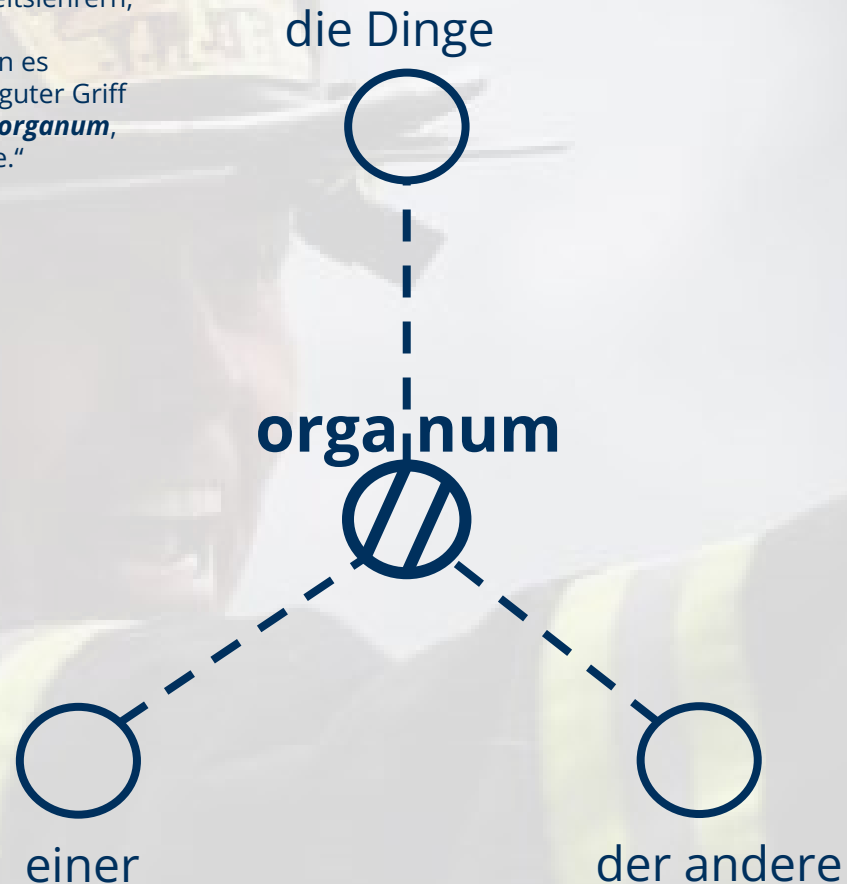
einer

Wie und womit zeigen wir?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Wir suchen am Ausgang keinen Konflikt mit den Weisheitslehrern, sondern ein Modell des ausgewachsenen konkreten Sprechereignisses samt den Lebensumständen, in denen es einigermaßen regelmäßig auftritt. Ich denke, es war ein guter Griff Platons, wenn er im Kratylos angibt, die Sprache sei ein **organum**, um einer dem anderen etwas mitzuteilen über die Dinge.“

Bühler 2019: 107. Modell 109. Hervorhebung von mir, A.L.



Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Zeichen n. 'sinnlich wahrnehmbarer Hinweis, Symptom, Symbol', ahd. zeihhan (8. Jh.), mhd. zeichen 'Merkmal, Sinnbild, Sternbild, Vorzeichen, Symbol, Wunder', asächs. tēkan, mnd. tēken, mnl. tēken, teiken, nl. teken 'Zeichen', aengl. tāc(e)n 'Zeichen, Wunder, Beweis, Banner', engl. token '(An)zeichen, Symbol, Signal', anord. teikn, schwed. tecken 'Zeichen', got. taikn n., taikns f. 'Zeichen, Wunder' führen auf germ. *taikna- (bzw. *taikni- für got. taikns f.). Dies ist anschließbar an ie. *doig-, Ablautstufe neben *deig-, eine Variante der unter zeihen (s. d.) angeführten Wurzel ie. *deik- 'zeigen'.

DWDS-Wortprofil „Zeichen“

Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Gewiß gibt es kognitive Funktionen, die für geschichtliche und ontogenetische Prozesse nur eine untergeordnete Rolle spielen, z.B. grundlegende Prozesse der Kategorisierung in der Wahrnehmung. Aber solche Dinge wie sprachliche Symbole und soziale Institutionen sind soziale Erzeugnisse und können deshalb unmöglich in ihrer ganzen Komplexität mit einem Schlag in der Evolution des Menschen aufgetreten sein [...].“

Tomasello 2019: 156.

Joint Intention
Intentional Reading
Pattern Finding

Lernen durch Beobachtung,
Imitation, Gebrauch und Kategorisierung



People icon set by Brad Matsushita | [Quelle](#)

Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Semiotik bezeichnet die allgemeine Wissenschaft von den Zeichen. Sie macht Aussagen darüber, was Zeichen zu Zeichen macht, sie beschreibt die unterschiedlichen Zeichenarten und Zeichensysteme und sie beschäftigt sich mit dem Gebrauch, den Zeichenbenutzer [...] von ihnen zur Verfügung stehenden semiotischen Ausdrucksmöglichkeiten machen.“

Angelika Linke, Markus Nussbaumer & Paul R. Portmann.
2004. *Studienbuch Linguistik*. 5. Aufl. Tübingen: Niemeyer. 14.

Ein Zeichen steht für etwas Bezeichnetes: Es repräsentiert etwas, deutet auf etwas hin, zeigt etwas an. Die Relation zwischen Zeichen und Bezeichnetem kann (nach Charles Sanders Peirce [1839-1914]) kausal sein (**Index**), auf Ähnlichkeit beruhen (**Ikön**) oder konventionalisiert sein (**Symbol**).

Wie und womit zeigen wir?
Zeigen: Deixis & Semiotik



TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN
Basiswissen Sprachwissenschaft
Alexander Lasch · CC BY 4.0 Int. · @alexanderlasch · gls-dresden.de 42
DRESDEN concept

Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Das sprachliche Zeichen ist also etwas im Geist tatsächlich Vorhandenes, das zwei Seiten hat und durch folgende Figur dargestellt werden kann:

Diese beiden Bestandteile sind eng miteinander verbunden und entsprechen einander. Ob wir nun den Sinn des lat. Wortes *arbor* suchen oder das Wort, womit das Lateinische die Vorstellung „Baum“ bezeichnet, so ist klar, daß uns nur die in dieser Sprache geltenden Zuordnungen als angemessen erscheinen, und wir schließen jede beliebige andere Zuordnung aus, auf die man sonst noch verfallen könnte.“

Ferdinand de Saussure. 2019. Gegenstand der Sprachwissenschaft [...]. In: Ludger Hoffmann (Hg.). *Sprachwissenschaft: Ein Reader*. Berlin, Boston: De Gruyter. 62–80. DOI: [10.1515/9783110588972-009](https://doi.org/10.1515/9783110588972-009). Hier 71f.



Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Mit dieser Definition wird eine wichtige terminologische Frage aufgeworfen. Ich nenne die Verbindung der Vorstellung mit dem Lautbild das Zeichen [**signe**] [...].

Ich schlage also vor, daß man das Wort **Zeichen** beibehält für das Ganze, und Vorstellung bzw. Lautbild durch **Bezeichnetes** [**signifié**] und **Bezeichnung** (Bezeichnendes) [**signifiant**] ersetzt; die beiden letzteren Ausdrücke haben den Vorzug, den Gegensatz hervorzuheben, der sie voneinander trennt und von dem Ganzen, dessen Teile sie sind. Für dieses selbst begnügen wir uns mit dem Ausdruck [sc. bilaterales] „Zeichen“, weil kein anderer sich dafür finden läßt.“

de Saussure 2019: 72.



CCO | [Link zur Bildquelle](#)

Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Arbitrarität: „Das Band, welches das Bezeichnete mit der Bezeichnung verknüpft, ist beliebig; und da wir unter Zeichen das durch die *assoziative Verbindung* einer Bezeichnung mit einem Bezeichneten erzeugte Ganze verstehen, so können wir dafür auch einfacher sagen: **das sprachliche Zeichen ist beliebig [arbitraire].**“

de Saussure 2019: 72. Kursivierung von mir, A.L.

Konventionalität: „Das Wort beliebig erfordert hierbei eine Bemerkung. Es soll nicht die Vorstellung erwecken, als ob die Bezeichnung von der freien Wahl der sprechenden Person abhinge (weiter unten werden wir sehen, daß es nicht in der Macht des Individuums steht, irgend etwas an dem einmal bei einer Sprachgemeinschaft geltenden Zeichen zu ändern); es soll besagen, daß es unmotiviert ist, d.h. beliebig im Verhältnis zum Bezeichneten, mit welchem es in Wirklichkeit keinerlei natürliche Zusammengehörigkeit hat.“

de Saussure 2019: 73f.



Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Linearität: „Das Bezeichnende, als etwas Hörbares, verläuft ausschließlich in der Zeit und hat Eigenschaften, die von der Zeit bestimmt sind: a) **es stellt eine Ausdehnung dar**, und b) **diese Ausdehnung ist meßbar in einer einzigen Dimension**: es ist eine Linie.“

de Saussure 2019: 75.

Assoziativität: „Zeichen sind im Gedächtnis niedergelegt. Die Verbindung von signifiant und signifié lässt sich im Hinblick auf diesen Sachverhalt auch in ihrer psychologischen Eigenart charakterisieren(,) [...] das Verhältnis (ist) [...] *assoziativ*. [...] Assoziiert werden können nur unterschiedliche, aber miteinander verbundene Gedächtnisinhalte.“

Linke, Nussbaumer & Portmann 2004: 35.



Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Semiotisches Dreieck

nach Charles Kay Ogden & Ivor Armstrong Richards. 1923.

The Meaning of Meaning



reference

symbol

referent

CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

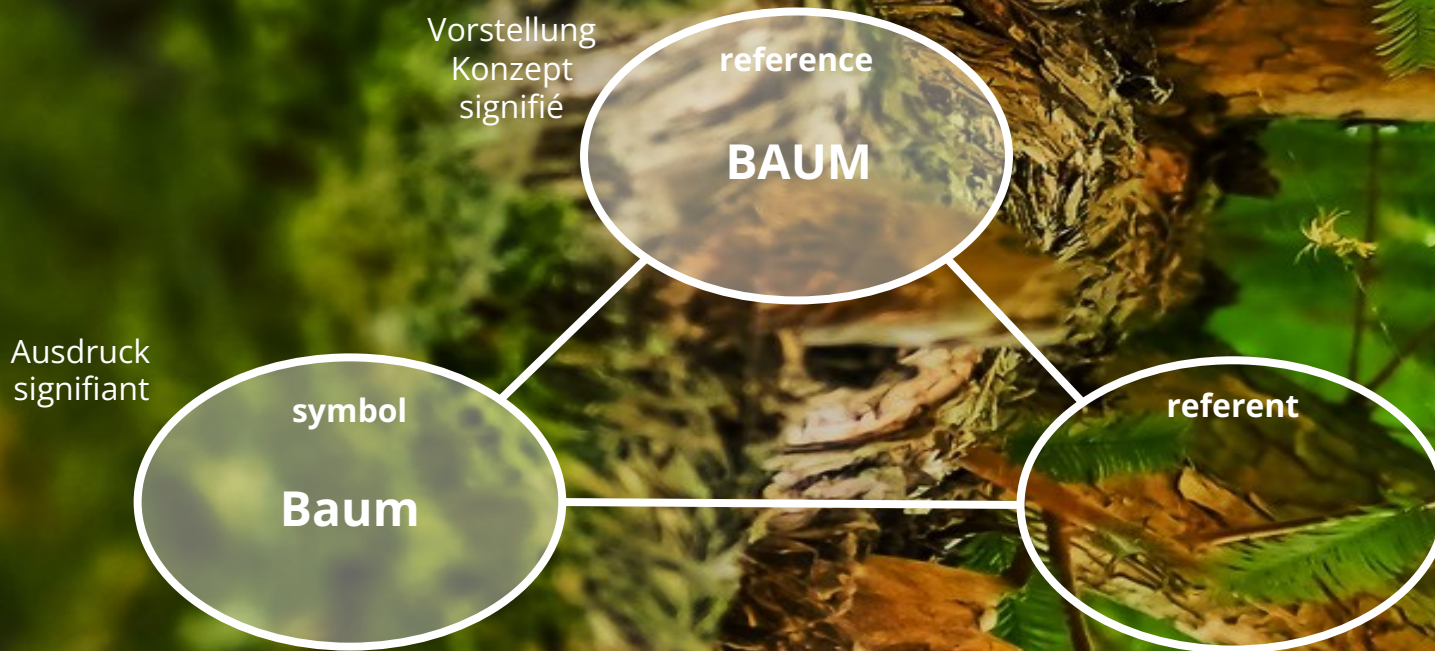
Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Semiotisches Dreieck

nach Charles Kay Ogden & Ivor Armstrong Richards. 1923.

The Meaning of Meaning



CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

Erweitertes Zeichenmodell

nach Linke, Nussbaumer & Portmann 2004



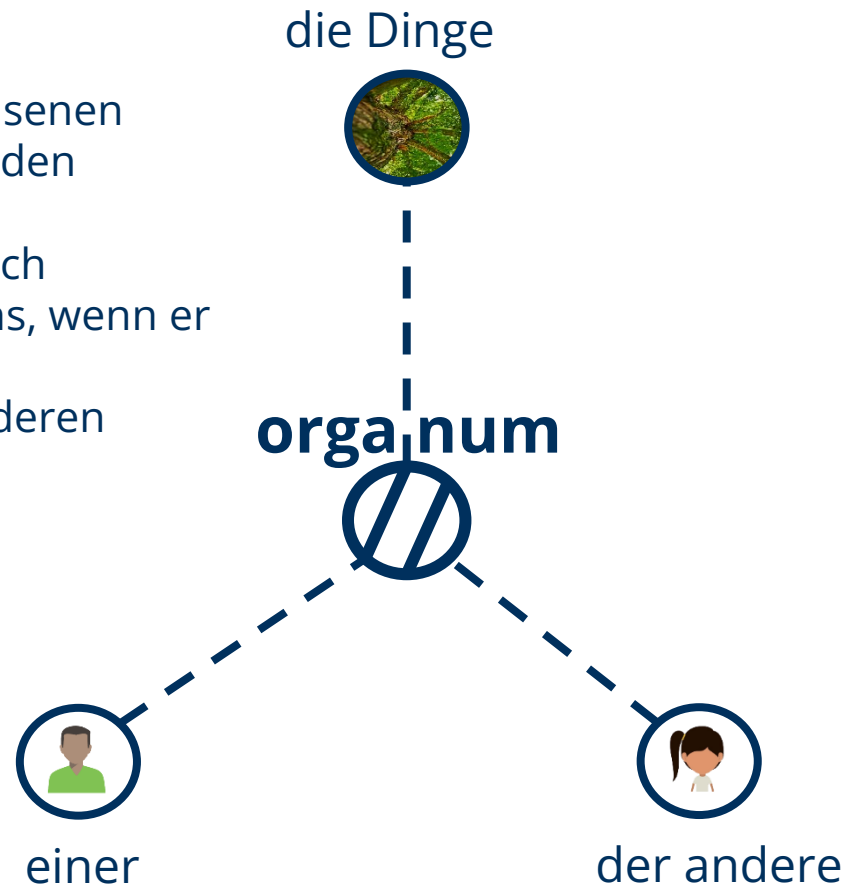
CC0 | [Link zur Bildquelle](#)

Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

„Wir suchen am Ausgang keinen Konflikt mit den Weisheitslehrern, sondern ein Modell des ausgewachsenen konkreten Sprechereignisses samt den Lebensumständen, in denen es einigermaßen regelmäßig auftritt. Ich denke, es war ein guter Griff Platons, wenn er im Kratylos angibt, die Sprache sei ein **organum**, um einer dem anderen etwas mitzuteilen über die Dinge.“

Bühler 2019: 107. Modell 109. Hervorhebung von mir, A.L.

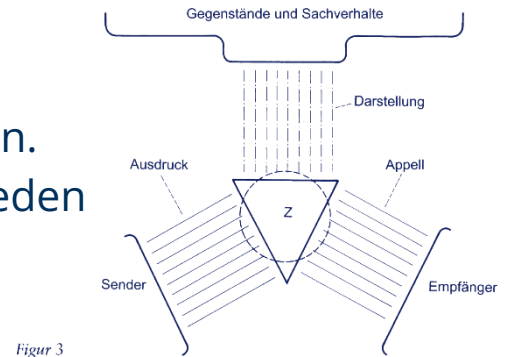


Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

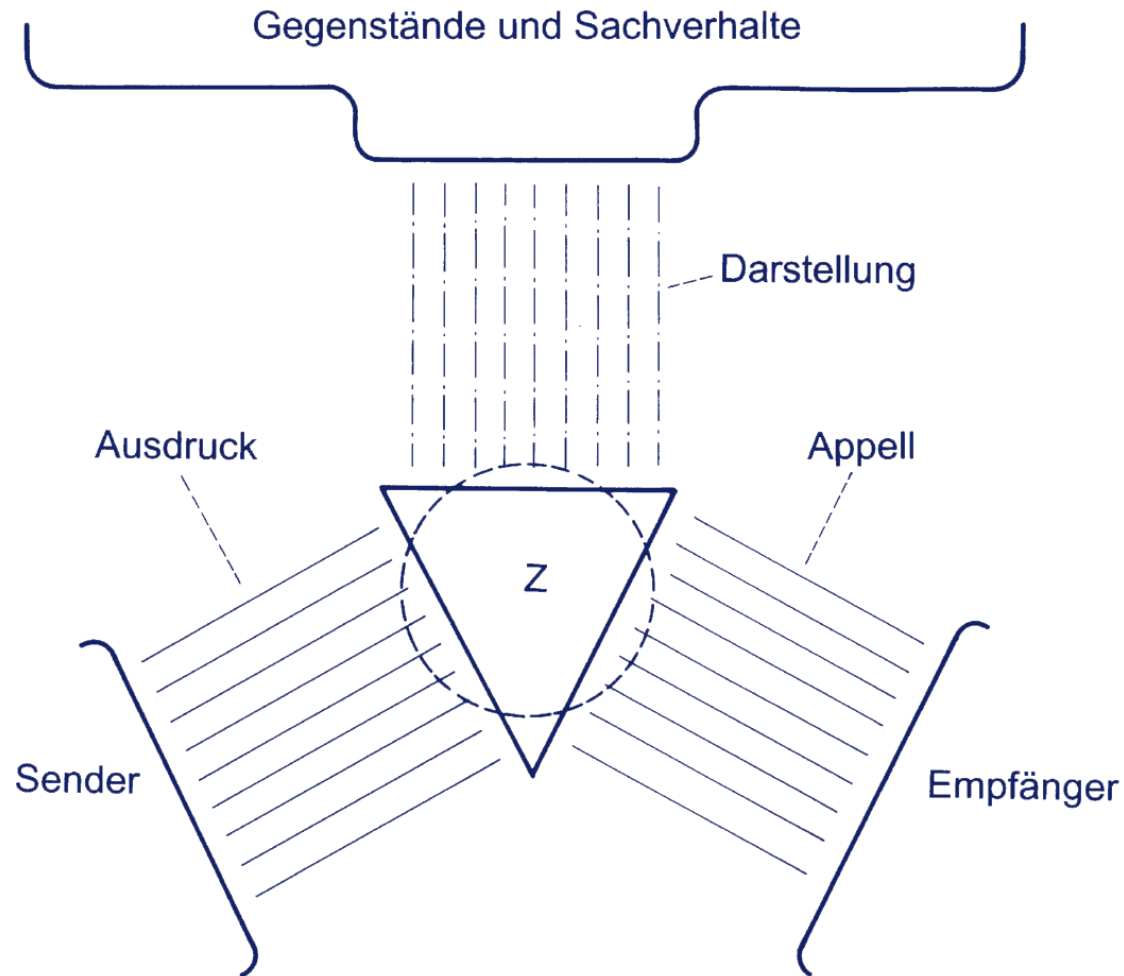
„Wir respektieren diese Tatsachen und zeichnen das Organon-Modell der Sprache ein zweites Mal in der Figur 3. Der Kreis in der Mitte symbolisiert das konkrete Schallphänomen. Drei variable Momente an ihm sind berufen, es dreimal verschieden zum Rang eines Zeichens zu erheben. Die Seiten des eingezeichneten Dreiecks symbolisieren diese drei Momente. Das Dreieck umschließt in einer Hinsicht weniger als der Kreis (Prinzip der abstraktiven Relevanz [sc. Hörer abstrahiert aus Gehörtem auf Relevantes]). In anderer Richtung wieder greift es über den Kreis hinaus, um anzudeuten, daß das sinnlich Gegebene stets eine apperzeptive Ergänzung [sc. Hörer ergänzt durch Reflexion Gehörtes] erfährt. Die Linienscharen symbolisieren die semantischen Funktionen des (komplexen) Sprachzeichens. Es ist *Symbol* kraft seiner Zuordnung zu Gegenständen und Sachverhalten [sc. Darstellung], *Symptom* (Anzeichen, Indicium) kraft seiner Abhängigkeit vom Sender [sc. Ausdruck], dessen Innerlichkeit es ausdrückt, und *Signal* kraft seines Appells an den Hörer [sc. Appell], dessen äußeres oder inneres Verhalten es steuert wie andere Verkehrszeichen.“

Bühler 2019: 111.



Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik

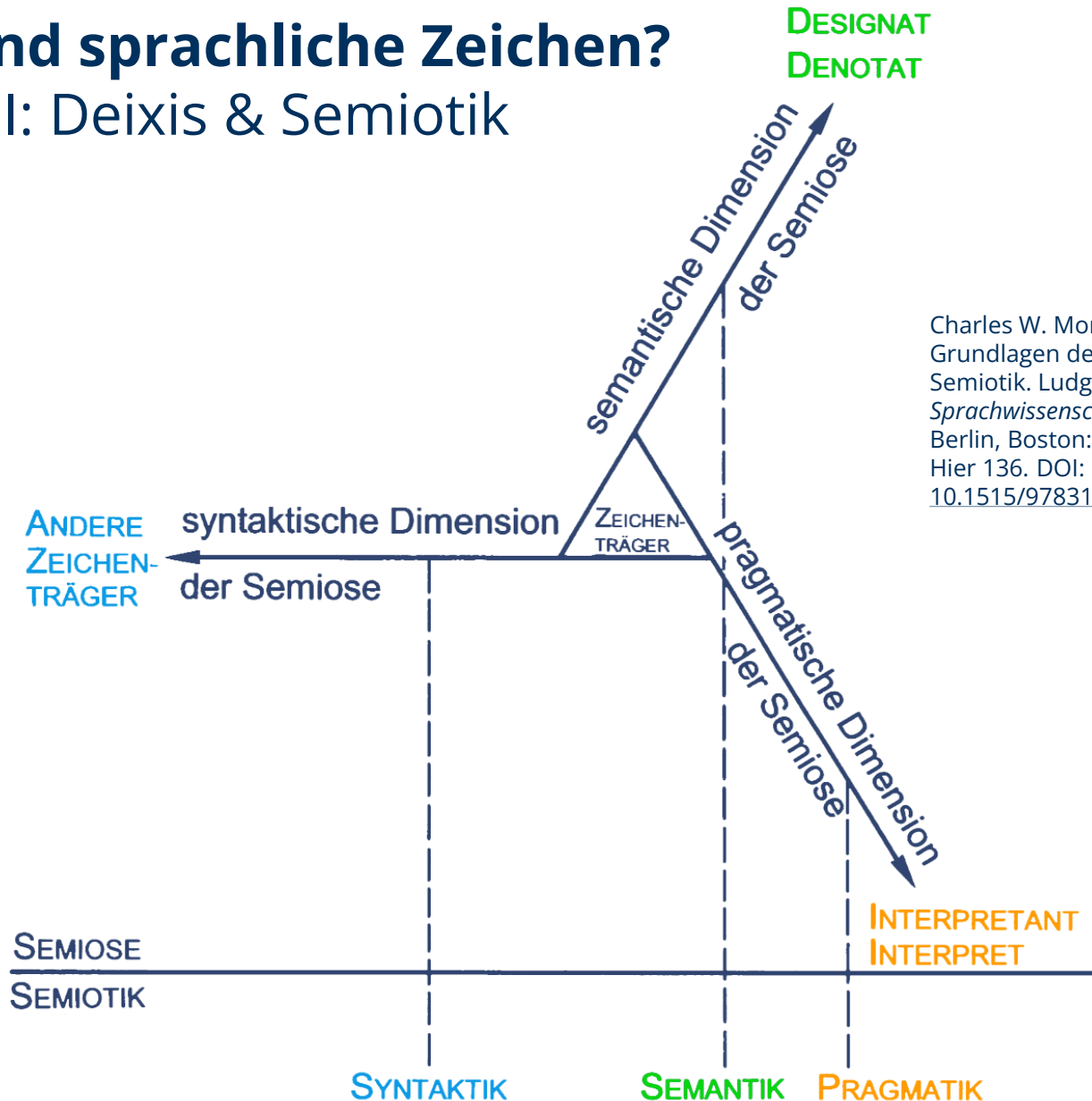


Figur 3

Bühler 2019: 111.

Was sind sprachliche Zeichen?

Zeigen I: Deixis & Semiotik



Charles W. Morris. 2019.
Grundlagen der Zeichentheorie:
Semiotik. Ludger Hoffmann (Hg.).
Sprachwissenschaft: Ein Reader.
Berlin, Boston: De Gruyter. 135–136.
Hier 136. DOI:
[10.1515/9783110588972-013](https://doi.org/10.1515/9783110588972-013).

Zeigen I

Deixis & Semiotik

Wie und womit zeigen wir?
Was sind sprachliche Zeichen?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Alexander Lasch. 2023. *Basiswissen Sprachwissenschaft*. Zenodo.
DOI: [10.5281/zenodo.8388691](https://doi.org/10.5281/zenodo.8388691).

